

Schüler, Eltern und Lehrer gestalten „Raum der Stille“ neu

Von Jugendlichen erstelltes Raumkonzept wird mit Volkenröder Architekt Bernward Paulick verwirklicht. 18000 Euro Spenden gesammelt

VON VICTORIA AUGENER

Mühlhausen. Es ist Freitagabend: Zeit für die Schüler, die Schule hinter sich zu lassen. Doch in den Gebäuden des evangelischen Schulzentrums ist ein Raum hell erleuchtet. Der Tatendrang der Anwesenden ist spürbar.

Zwischen Baulärm und umherliegenden Skizzen treffen sich Schüler und ihre Eltern, sowie Pfarrerin Dorothea Reiß und Lehrerin Ulrike Grimmenstein nun zum zweiten Mal. Unter Anleitung des Architekten Bernward Paulick und des Zimmermanns Siegbert Baumert gestalten sie den „Raum der Stille“ neu. Pfarrerin Reiß erklärt das Konzept: „Der Raum der Stille ist ein Ort der inneren Einkehr, an dem die Schüler zur Ruhe kommen können und im gleichen Moment eine Begegnungsstätte für Gespräche und Gebete.“

Derweil ergeben sie aus dem Bauchaus konkrete Formen: Sowohl am Boden als auch an den Wänden findet sich das christliche Motiv des Fisches wieder. „Aus den Buchstaben der griechischen Übersetzung von Fisch, ‚Ichthys‘, lässt sich das kürzeste Glaubensbekenntnis ableiten: Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser“, erklärt Reiß. Die geschwungenen Formen ohne harte Kanten erinnern zudem an Wellen, das Symbol der Taufe.

Frei nach dem Motto des Evangelischen Schulzentrums „von Schülern für Schüler“ hat-

ten diese großes Mitspracherecht. Gemeinsam mit Bernward Paulick erarbeiteten die Schüler das Gestaltungskonzept, planten den Umbau und kauften die Materialien – einen Prozess den der Architekt als be-

sonders kreativ und intensiv beschreibt. „Im Mittelpunkt der Ideenfindung stand der Gedanke ‚Was machen für euch schöne Orte aus?‘“, schildert Paulick. Dabei stach für die Jugendlichen eines besonders heraus: Der Pa-

noramblick, den der Raum im vierten Stock des Gebäudes bietet. Selbst an verregneten Abenden, wie an diesem Freitag, hat man von dort aus eine einmalige Sicht auf die Türme der Mühlhäuser Kirchen. Die Weite des

Ausblicks steht im Gegensatz zu einem Ruhebereich, abgegrenzt durch eine Trennwand.

In ihren Konzepten schlugen die Schüler auch Nutzungsmöglichkeiten für den Raum der Stille vor. Wilhelm Hofmann möch-



Lehrerin Ulrike Grimmenstein zeichnet unter Anleitung ihrer Schüler die Form eines Fisches auf der Holzplatte ein. Sie soll die zwei Teile des Podests räumlich abtrennen und einen Rückzugsort schaffen. Foto: Daniel Volkmann

te nach der Fertigstellung im Sommer 2018 einen Bibelkreis initiieren. „Ich möchte Freunde und Interessierte einladen und hoffe daraus ein regelmäßiges Treffen am jeweils ersten und dritten Donnerstag des Monats organisieren zu können“, so der Achtklässler.

Wilhelm Hoffmann hatte auch die Ideen für Verdunklungsvorhänge mit Kreuzsymbolen und Sitzsäcke im Loungebereich. Zentrale Elemente werden weiterhin Podeste und Trennwände sowie eine Entschleunigungswand vor der Eingangstür. Maßgeblich für den Gestaltung verantwortlich sind die Schüler Friederike Stelter, Caspar Lowe und Clara Thormann.

Umgestaltung kostet insgesamt 21000 Euro

Anstoß zur Neugestaltung des Raums gab der Gewinn der mit 3000 Euro dotierten Barbara-Schadeberg-Preises für die jahrgangsspezifischen Konzepte, mit denen den Jugendlichen Religion erlebbar gemacht wird. Hinzu kamen knapp 18000 Euro, finanziert durch die Schulgemeinschaft und einige Institutionen, die von dem Konzept überzeugt sind, berichtet Dorothea Reiß. Zum Sommerfest am 28. Juni nächsten Jahr soll der „Raum der Stille“ fertig sein. Bis dahin will sich die Projektgruppe noch mehrmals treffen.